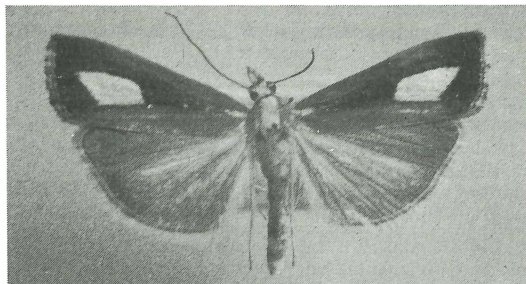


BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
Zool. Institut und Museum der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D 2000 Hamburg 13
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Gerhard Brunne
Postcheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77-208



397. (Lep. Crambidae). – *Catoptria permutatella* (HERRICH-SCHÄFFER) f. *unimaculella* BRUNDIN.

Ein Exemplar dieser Form befindet sich in meiner Sammlung. Es stammt aus einer Lichtfangausbeute, die mir freundlicherweise von Herrn Dr. J. KELM übergeben wurde. Fundort: Umgebung von Stade, Harsefeld, Forst Braken, 9. Juli 1984. Nach der mir zugänglichen Literatur ist diese Form bisher aus Deutschland nicht veröffentlicht worden. Der Autor LARS BRUNDIN publizierte den Fang eines einzigen Tieres dieser Form vom 25. 7. 1928 in Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Skrifter i Naturskyddsärenden, 1931, Nr. 16, p. 53, Stockholm.

Auf den ersten Blick hat diese sehr abweichende Form äußerlich keine Beziehung zur Nominatform. Man meint, eine andere *Catoptria*-Art vor sich zu haben. Von den drei weißen Flecken auf den Vorderflügeln ist nur der mittlere erhalten geblieben. Der langgestreckte basale ist bis auf eine leichte weißliche Bestäubung an der Flügelwurzel schwarzbraun überdeckt und der schmale weiße Streifen zwischen dem Mittelfleck und dem Saum des Flügels ist völlig in der braunen Grundfarbe verschwunden.

Die drei *Catoptria*-Arten *permutatella* (HERRICH-SCHÄFFER), *myella* (HÜBNER) und *osthelderi* (DE LATTIN) sind nach äußeren Merkmalen nicht zu unterscheiden. Im Gegensatz zu der erst vor 36 Jahren durch Genitaluntersuchung entdeckten Art *osthelderi* sind die beiden ersteren Arten schon seit über 100 Jahren bekannt, wurden aber wegen der Schwierigkeit der Arttrennung nach äußeren Merkmalen meist als (*Crambus*) *myellus* bezeichnet. So fühlte sich auch LARS BRUNDIN 1931 veranlaßt, die von ihm beschriebene ab. *unimaculellus* der Art *Crambus myellus* HÜBNER zuzurechnen. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß *myella* eine montane Art mit alpinen und subalpinen Verbreitung ist, die in Schweden nicht vorkommt, worauf schon BENANDER hinweist (Opuscula Entomologica, 1953, Band XVIII, Häfte 2-3, p. 89). BLESZYNSKI (Acta Zoologica Cracoviensia, 1957, Tom I, Nr. 6, p. 326) hält es daher für wahrscheinlich, daß ab. *unimaculellus* BRUNDIN eine Form von *Catoptria permutatella* (HERRICH-SCHÄFFER) ist. Diese Vermutung fand ich durch Genitaluntersuchung bestätigt (Gen. Pröp. 3823 ♂).

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

Bombus	Band 2	Heft 74	Seite 295 - 298	ISSN 0724-4223	Hamburg 20.12.1986
--------	--------	---------	-----------------	----------------	--------------------

398. (Lep.Noct.). Zur Demotopfrage zweier bei uns wenig beobachteter Noctuiden.

1. *Amphipoea oculea* L.

In den Verhandlungen des Vereins und im Bombus sind bisher nur fünf Fundorte aus unserem Faunengebiet veröffentlicht worden, die von Ostholstein im Norden bis zum NSG Lüneburger Heide im Süden reichen. Darin wird die Vermutung geäußert, daß *oculea* Waldgegenden bevorzuge.

Ich habe im Laufe der Jahre diese Noctuide an mehreren Stellen im NSG Lüneburger Heide, bei Gartow, in der Göhrde und in Hamburg-Niendorf festgestellt. In der Regel handelt es sich um übliche Lichtbeobachtungen, mit einer Ausnahme, die hier mitgeteilt sei. Am 5. 8. 81 flogen die Falter zahlreich auf einer sonnigen, *Calluna*-durchsetzten Magerrasenfläche am frühen Abend bei tief stehender Sonne Nahrung suchend Blüten an im NSG Lüneburger Heide. Die Falter starteten auf dieser Fläche und hielten sich nur dort auf. Ein Feuchtgebiet befindet sich nicht in der Nähe. Diesen Demotop teilt *oculea* mit so xerothermen Arten wie *H. lycaon*, *F. niobe*, *L. trifolii*, *D. jagaria* u.a. Da meine oben genannten Lichtbeobachtungsorte stets in Nachbarschaft zu vergleichbaren Trockengebieten liegen, sei hier die Vermutung geäußert, daß *oculea* bei uns nicht, wie in der Literatur zu lesen, feuchtes Gelände bevorzugt, sondern in erster Linie trockene, kaum genutzte Grasländereien besiedelt. Dies wäre auch eine Erklärung für die relative Seltenheit in unserem Faunengebiet, da derartige Lebensräume nur in geringer Zahl vorhanden sind.

2. *Aporophila nigra* HAW.

Am 25. 6. 82 fand ich eine erwachsene, wohl etwas verspätete Raupe an *Genista pilosa* auf einem sterilen, sonnensexponierten Kiefernheidegelände bei Zernien im Kreis Lüchow - Danneberg. Zwei Köderabende Mitte September 1982, an denen insgesamt 24 Falter an den Köderschnüren saßen, belegen, daß der beschriebene ein optimaler Lebensraum der Art ist.

399. (Lep.Geom.). Zur Demotopfrage von *Scopula emutaria* HBN.

H. WEGNER, Adendorf

Als Lebensraum der bei uns in erster Linie von Sylt bekannt gewordenen Geometride wird von Herrn TIEDEMANN (Bombus 2 : 125) Dünengelände angegeben. Dem widersprach Warnecke (Bombus 2 : 140) aufgrund englischer und französischer Literaturangaben, die feuchte Salzwiesen als Lebensraum nennen.

Meine Beobachtungen im Jahr 1982 bestätigen die Ausführungen von Herrn TIEDEMANN. Vom 6. bis 10. Juli habe ich an drei Abenden mehr als dreißig Falter gesehen, und zwar fast ausschließlich in der Dämmerung auf Weibchensuche unsterblich über der Vegetation umherfliegende ♂♂ (nur wenige ♂♂ waren zu späterer Stunde am gleichen Ort am Licht). Alle sich derart verhaltenden Geometriden erwiesen sich bei genauer Prüfung als *emutaria*. Zwei ♂♂ saßen frisch geschlüpft, mit noch nicht ausgebreiteten Flügeln, an Grashalmen des Straßenrandes. Es kam als gesichert gelten, daß die ♂♂ nur im Lebensraum der Raupe die wohl erst einige Tage später schlüpfenden ♀♀ suchen. Trotz intensiver Suche konnte ich bis zum 10. 7. keinen weiblichen Falter finden. Die ♂♂ flogen nördlich Hörnum im bewachsenen Altdünengelände links und rechts der Inselstraße. Ein längerer Test im benachbarten, sumpfigen Salzwiesenengelände der Wattseite, etwa 200 m entfernt, ergab am 12. 7. keinen einzigen Falter beim Suchflug in der Dämmerung bzw. beim späteren Leuchten.

Diese Beobachtungen sind 1986 für Amrum bestätigt worden. Herr Dr. BECK (Mainz) traf die Falter Anfang Juli zahlreich, 10 - 20 Exemplare pro Abend, in Wittdün ebenfalls im Graudünenbereich an. Ihm gelang auch eine Eiablage an den Blüten von *Hieracium umbellatum*. Raupen aus dieser Eiablage fressen bei mir die Magerrasenpflanzen *Hypochoeris radicata* und *Rumex acetosella*. Sie stellten den Fraß Anfang September ein und überwintern jetzt halb erwachsen (4. Haut). Die 2. Generation fällt hier im Norden also offenbar aus.

Beide Beobachtungsgebiete gehören im Sommer aufgrund ihrer windgeschützten Lage im Dünenbereich abseits der Strandlinien zu den wärmeren Inselarealen. Die wattseitigen Salzwiesenflächen dagegen zeigen im Sommer durch Windoffenheit und Wassernähe deutlich niedrige Temperaturen.

Sylt und Amrum sind, abgesehen von zwei neueren Einzelfunden eventuell verflogener Falter in Jütländ, die nördlichsten Vorkommen der im wesentlichen mediterran verbreiteten Art.

H. WEGNER, Adendorf

400. (Col.div.) Neue und seltene Käferarten des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Pterostichus longicollis DFT. - Durch die überwiegende Zerstörung der Biotope des Lüneburger Zeltberges ist der bisher für diese Art einzige Fundort in diesem Jahrhundert wohl vernichtet, umso erfreulicher die Tatsache, daß die Art heute noch in Schleswig-Holstein vorhanden ist. Am 14. 3. 86 fand ich 1 Ex. in einem Gesiebe von Westermakelsdorf auf Fehmarn. Der eigentliche Lebensraum dürfte der schwere Kalkboden sein, den die Art zusammen mit dem

auch in Lüneburg vorhandenen *Pt. macer* MRSH. bewohnt.

* *Badister meridionalis* PUEL – Seit den fünfziger Jahren regelmäßig in Einzelstücken im Gebiet des Laascher Sees gefunden, aber bisher nie veröffentlicht. In Schleswig-Holstein nur einmal am 3. 6. 69 im Hochwassergenist der Bille bei Trittau festgestellt (Zt).

* *Philonthus spinipes* SHARP. – Ein typischer Einwanderer, der sich von Südosten her stetig bis zu uns ausgebreitet hat. Am 22. 8. 84 konnte ich auf einer Sandfläche nördl. von Büchen 1 Ex. dieser auffälligen, aber mit *Ph. nitidus* F. leicht verwechselbaren Art in einer Köderdose mit Fischköpfen fangen.

* *Trichiusa immigrata* LOHSE. – Am 13. 5. 81 fand ich in einer Autokätscherausbeute vom Küchensee bei Ratzeburg 1 Ex. dieser mir unbekanntes Art, die später als neu für die Wissenschaft erkannt wurde (vgl. Ent. Bl. 80, 1984, S. 163-165). Am 25. 6. 84 konnten wir bei Grambeck die Art in Anzahl feststellen; wir siebten Haufen aus relativ frisch gemähtem Gras, die an einem Parkplatz am Waldrand lagen. Am 6. 7. 85 fand ich 2 weitere Ex. bei Gr. Disnack wiederum im Autokätscher. Auffällig ist, daß alle bisherigen Angaben in unserem Gebiet aus dem nördlichen Teil des Kreises Hzgt. Lauenburg stammen; die Art wird aber wohl weiter verbreitet sein.

* *Paranopleta inhabilis* KRAATZ – Diese Art wurde zuerst im Sommer 1977 von Herrn NIKOLEIZIG an der Brandstelle bei Gartow gefunden. Sie lebte unter der Rinde brandgeschädigter, abgestorbener Birken und war am 29. 10. 77 in großer Zahl vorhanden. Der Nachweis für Schleswig-Holstein gelang am 19. 11. 78 an der Herrenbrücke bei Lübeck, wo ich ein wohl verflogenes Stück aus der Bodenstreu am Stau siebte.

* *Meotica winkleri* BENICK – Diese nach einem Ex. vom Neusiedlersee beschriebene Art konnte ich bei uns an der Nordseeküste in St. Peter-Ording feststellen. Am 17. 5. 80 fand ich 2 ♀♀ am Rande kleiner Tümpel im Vorland. (LOHSE det.).

* *Schistoglossa drusilloides* SAHLB. – Neben anderen Arten dieser Gattung konnte ich am 23. 3. 85 auch 1 Ex. dieser aus unserem Gebiet zwar bekannten, aber nicht publizierten Art erhalten, indem ich in einem Waldsumpf bei Waldhütten im Aukrug Grasbüten schnitt. Bisher war die Art nur linkselbisch im Neugrabener Moor (Frühjahr 1966, PUHTZ und LOHSE leg.) und bei Moisburg im Krs. Harburg gefunden worden.

* *Pentanota meuseli* BERNH. – Diese mir unbekanntes Aleocharine fand ich in 1 Ex. am 2. 8. 84 im Autokätscher im Koberger Forst im Krs. Hzgt. Lauenburg (LOHSE det.). Die Art ist holarktisch verbreitet und neu für Mitteleuropa, daher im FHL nicht aufgeführt. Eine ausführliche Darstellung wird im 15. Nachtrag zum Verzeichnis der Mitteleuropäischen Käfer in den Entomologischen Blättern erfolgen (Lo).

* *Euplectus decipiens* RAFFR. – Bei Nindorf im Garlstorfer Forst konnte ich am 15. 4. 84 in einem Gesiebe aus verpilzter Baumrinde 1 Ex. (♂) dieser für unser Gebiet neuen Art entdecken, über deren Verbreitung wenig bekannt ist.

* *Hypocoelus cariniceps* REITT. – Diese große Seltenheit konnte ich zuerst am 18. 7. 84 in der Umgebung von Mölln im Krs. Hzgt. Lauenburg feststellen. Die Tiere liefen nachmittags im heißen Sonnenschein auf der rindenlosen Oberfläche abgestorbener, sonnenexponiert stehender Rotbuchen umher. Am gleichen Fundort, aber mehr im schattigen Bereich lebend, fand sich die bei uns häufigere Art, *H. olexai* PALM, die in den letzten Jahren mehrfach gefunden worden ist, so im Sachsenwald, im Kannenbruch und in der Gührde.

* *Dermestes haemorrhoidalis* KÜST. – Alle im *Bombus* 2:287 als *peruvianus* GAST. gemeldeten Tiere erwiesen sich nach Vergleich als diese Art, die ebenfalls neu für unser Gebiet ist. Der echte *peruvianus* ist bei uns bisher nur in Hamburg einmal gezüchtet worden (KNOCKE 1959) und wohl nicht als eingebürgert zu betrachten.

* *Caenoscelis ferruginea* SAHLB. – Am 6. 7. 85 1 Ex. im Autokätscher bei Gr. Disnack im Krs. Hzgt. Lauenburg. Diese Art wird schon von SCHILSKY gemeldet, die Angabe bezieht sich aber wohl auf die heute weit verbreitete Art *subdeplanata* BRIS. (vgl. *Bombus* 1:184).

* *Enicmus pseudominutus* STRAND – Damit ist auch die letzte Art aus der *minutus*-Gruppe bei uns nachgewiesen: Am 21. 11. 84 beim Ausleeren von Nistkästen in Hamburg-Wandsbek 1 Ex. (♂), am 28. 12. 84 in einem Hühnerstall in Klenow im Krs. Lüchow-Dannenberg ein weiteres Ex. (♀), det. RÜCKER.

+ *Enicmus brevicornis* MANNH. – Diese Art ist von SICK 1939 an alten Buchen in Schwartau bei Lübeck mehrfach gefangen worden. Jetzt endlich liegt ein neuer Fund vor; denn bei Mölln konnte ich unter ähnlichen Umständen 4 Ex. am 7. 11. 84 aus verpilzter Buchenrinde sieben.

+ *Diplocoelus fagi* GUER – Die letzten Funde dieser Art stammen aus den Jahren 1865 und 66 aus dem Sachsenwald. Umso größer war meine Freude, daß auch diese Art noch im Gebiet heimisch ist, denn ich an dem oben erwähnten Gesiebe verpilzter Buchenrinde vom 7. 11. 84 bei Mölln fanden sich auch 2 Ex. dieser Rarität. Nachsuchen blieben bisher leider ohne Erfolg.

Stenopterus rufus L. – Die Art ist linkselbisch heute stellenweise nicht selten, jetzt liegt auch

die erste Angabe aus Schleswig-Holstein vor, am 19.7.84 fand ich 2 Ex. in der Umgebung von Mölln auf Blüten.

Cryptocephalus saliceti ZEBE – Bisher nur in einem Ex. vom Südrand unseres Gebietes, Gröps bei Schneverdingen, bekannt (vgl. Lo., *Bombus* 1:352). Am 5.7.77 konnte ich mehrere Tiere im Kannenbruch bei Lübeck von *Salix* klopfen.

Phyllotreta cruciferae GOEZE – Diese Art ist im Gebiet mehrfach gefunden, aber bisher nicht publiziert worden. Sie findet sich oft in Anzahl an Cruciferen, so in Lüneburg (Schildstein), in Lübeck (Schulgarten), in Travemünde und am Dummerdorfer Ufer.

+ *Calosirus apicalis* GYLL. – Im Sommer 1984 und 85 gelang es mir, diese Art in wenigen Ex. im Wilden Moor bei Schwabstedt von Sumpfwiesen zu kätschern, die mit Umbelliferen bestanden waren. Bisher war die Art nur von Preetz bekannt (APEL), aber hier könnte eine Verwechslung mit dem ähnlichen *terminatus* HBST. vorliegen.

* *Phytobius olssonii* ISRAELSON – Auf einem Sumpfterrain bei Pestvorf im Krs. Lüchow-Danzenberg konnten wir am 17.8.85 einen recht großen Bestand von *Peplis portula* entdecken, an dem sich im trockeneren Bereich in Anzahl *Nanophyes globulus* GERM. (vgl. *Bombus* 2:289) fand und im feuchten in einigen Ex. *P. olssonii* ISR., der damit wohl zum zweiten Male in Deutschland nachgewiesen werden konnte.

+ *Nanophyes sahlbergi* SAHLB. – Auch diese Art lebt an *Peplis portula* und war aus unserem Gebiet nur in 2 Meldungen aus dem letzten Jahrhundert belegt (Barmbek 1882, KOLTZE und Preetz 1866, APEL). Nun gelang es mir am 9. 6. 84, 1 Ex. von der Ufervegetation abgelassener Fischteiche bei Waldhütten im Aukrug zu streifen, ein weiteres am 24.7.84. Als „entzaubert“ konnte diese Art aber erst gelten, nachdem wir die unscheinbare Fraßpflanze auf dem Schlamm Boden der Teiche gefunden hatten und daran die noch unscheinbareren Tierchen.

W. ZIEGLER, Rondeshagen

401. (Col. div.) Bemerkenswerte Funde aus unserem Faunengebiet.

Harpalus signaticornis DFT. – Am 18.5.85 ein Exemplar unter Anspülicht am Ufer der Elbinsel Neßsand.

Die Art trat zuletzt in den 50er Jahren in einiger Anzahl am Brodtener Ufer/Ostsee auf. HORION gibt für Norddeutschland nur einen Fund aus Hittfeld bei Hamburg 1922 an.

Phyllobius arborator (HBST.) – In einem Wald nahe Sahlburg bei Cuxhaven wurden von mir am 24.6.84 zwei dieser Tiere geklopft.

Die Art wurde bisher für ME als montan und subalpin angegeben. Neu für Norddeutschland.

Curculio pellitus GYLL. – Im Forst Göhrde am 25.5.84 1 Ex.

Diese Art ähnelt sehr dem recht häufigen *Curc. venosus* GRAV. und wurde vermutlich bisher schlicht übersehen. Neu für Norddeutschland.

ST. GÜRLICH, Hamburg

402. (Col. Carabidae). Wiederfunde seltener Arten.

Dyschirius nitidus DEJ. – Am 19.5.86 im Deichvorland bei Engbüttel/Dorum 1 Exemplar unter vielen *salinus*.

Da die Funde von MEYBOHM (s. *Bombus* 158) fehlbestimmt waren, ist dies der einzige Wiederfund seit 1951 (So., 1 Ex. Sahlburg).

Dyschirius laeviusculus PUTZ. – Beim Wiederaufsuchen der Binnenlandsalzstelle Zeltberg in Lüneburg 1 Exemplar aus der Abbruchkante des Kleibodens am 8.5.86. Dieser alte Fundort vieler guter Arten ist seit Jahren durch Einzäunung unzugänglich gemacht und wird nun in eine moderne Parkanlage umgewandelt. Bisher nur zwei weitere Vorkommen in der Salzstelle Schreyahn/Lüchow und am Brodtener Ufer.

Thalassophilus longicornis STRM. – Grube Lieth bei Elmshorn 1 Exemplar durch Ausspülen des Gewässerrandes am 10. 5. 86.

Bei Nachsuche dort eine Woche später von ZIEGLER und HEISE je ein weiteres Tier unter gleichen Umständen gesammelt.

Diese Funde dürften die Heimatberechtigung der Art endgültig sichern.

A. HERRMANN, Stade

403. (Col. Cerambycidae). – *Phymatodes rufipes* F. neu für Norddeutschland.

An der Südgrenze unseres Faunengebietes fing ich am 3.6.84 diese seltene thermophile Art. Das Tier saß am Rande des NSG Alhusener Ahr bei Eyrstrup/Verden auf Umbelliferen. Der Fund stellt den nördlichsten Punkt der Verbreitung dar, wobei HORION die Art in Deutschland nur aus Süden und Mitte meldet.

A. HERRMANN, Stade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 74 \(Beiträge Nr. 397-403\) 295-298](#)